PERSONALIEN

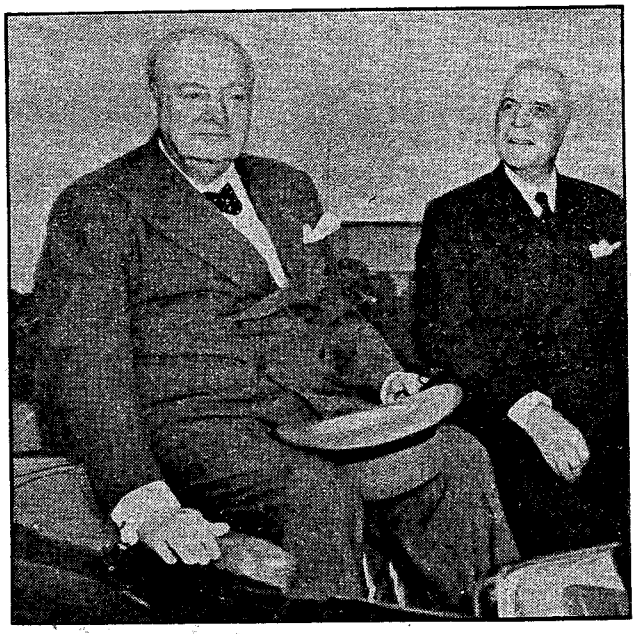
Uta Heinemann, 26, die 1953 nach sechsjährigem Studium der evangelischen Theologie zum Katholizismus übergetretene Tochter des Präses der Generalsynode der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bundesinnenministers a. D. Dr. Dr. **Gustav Heinemann,** 54, hat in München die erste Hälfte der Prüfung zur Erlangung der katholisch-theologischen Doktorwürde bestanden. Sie ist die erste Frau, die diesen bisher männlichen römisch - katholischen Theologen vorbehaltene Titel (durch eine Dissertation über die Entstehung des Mönchtums) erwirbt.

Friedrich Schneider, 65, Rechtsanwalt und Notar in Fallingbostel, legte die Vertretung einer 84jährigen Jüdin mit der Begründung nieder, sie habe ihren Neffen, der NSDAP - Mitglied war, nach Kriegsende bei der britischen Besatzungsmacht denunziert. Schneiders schriftliche Begründung: „Da ich selbst alter Nationalsozialist bin, kann ich das nicht ohne weiteres auf sich beruhen lassen, denn ich fühle mich mit alten Parteigenossen selbstverständlich solidarisch. Meine Abrechnung werden Sie in den nächsten Tagen erhalten."

Werner Krauß, 70, Schauspieler, löste durch die zu seinem Geburtstag erfolgte Auszeichnung mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik in Berlin erneut Reminiszenzen an seine ihm von Goebbels seinerzeit zudiktierte „Jud-Süß"-Zwangsrolle aus. Ein Presse-Stammtisch protestierte in einem Telegramm an den Bundespräsidenten gegen die Ordensverleihung. An dieser Aktion waren jedoch weder Korrespondenten „führender ausländischer Blätter" noch Redakteure „großer deutscher Zeitungen" beteiligt, wie es in einer United-Press-Meldung hieß. Das Protesttelegramm ist ausschließlich von Mitarbeitern der amerikanischen „Neuen Zeitung" und des amerikanischen Senders Rias formuliert worden.

Gustaf VI., 71, König von Schweden, ließ sich bei seinem Staatsbesuch in London die dort akkreditierten Missionschefs vorstellen. Während er mit den meisten nur wenige, höfliche Worte wechselte, unterhielt er sich über fünf Minuten lang mit dem deutschen Geschäftsträger, Botschafter Dr. **Hans Schlange-Schöningen,** 67, den er durch sein tadelloses, akzentfreies Deutsch überraschte. Der König erkundigte sich zuerst nach dem Befinden des Bundespräsidenten **Theodor Heuss,** 70, und fragte dann, ob Bundeskanzler **Konrad Adenauer,** 78, seine außenpolitischen Probleme wohl meistern werde.

Torquhil Alexander Matheson, 28, Major im britischen Coldstream-Garderegiment und Chef der Ehren-Kompanie, die beim Eintreffen des schwedischen Königspaares in London angetreten war, machte dem nordischen Staatsoberhaupt in schwedischer Sprache Meldung. Um sie einwandfrei hersagen zu können, hatte der Major vorher mit Hilfe eines Angestellten der Londoner schwedischen Botschaft geübt.



Sir Winston Churchill, 79, und **Louis St. Laurent,** 72 (r.), die Premiers von England und Kanada, saßen wie die Jungen auf dem zurückgeschlagenen Verdeck ihres Wagens, als Sir Winston nach seinem Washington-Besuch in Ottawa einzog.

Bess Truman, 71, verläßt, einen mit Bonbons gefüllten Glasbehälter im Arm, nach einem Besuch ihres schwer erkrankten Gatten, des früheren USA-Präsidenten **Harry S. Truman,** 70, das Research-Hospital in Kansas City. Mrs. Truman wird von ihrer Schwägerin, Mrs. **George Wallace,** begleitet.

Fridolin Mayer, 31, Kriegsbeschädigter, wurde, als das in Aalen tagende Sozialgericht Ulm über seinen (wegen verspäteter Anmeldung abgewiesenen) Antrag auf Gewährung einer Rente verhandelte, bei der Urteilsverkündung von Sozialgerichtsrat Dr. **Walther Koch,** 41, aufgefordert, „stramme Haltung" einzunehmen. Baden-Württembergs Arbeitsminister **Ermin Hohlwegler,** 53, bedeutete dem (ebenfalls kriegsbeschädigten) Gerichtsrat, daß er sich im Wiederholungsfalle „von ihm trennen" würde, denn „das lassen wir uns nicht einmal von einem unabhängigen Richter bieten".

Jaroslav Drobny, 32, Exil-Tscheche ägyptischer Staatsbürgerschaft, diesjähriger Herren-Einzel-Sieger in den Tennismeisterschaften von Wimbledon, beständigster Weltklassespieler seit Kriegsende, war von der Turnierleitung als so schwach beurteilt worden, daß er unter den zwölf Assen nur an elfter Stelle eingestuft wurde. Während die ersten Spitzenspieler zusätzlich Zuschauerkarten zu erhalten pflegen, hatte man dem verheirateten Drobny nur (die jedem aktiven Teilnehmer zustehende) eine Karte zur Verfügung gestellt. Er konnte nicht einmal durchsetzen, daß ihm gegen Bezahlung Karten für seinen Schwiegervater und einen alten Sportkameraden aus Prag, den früheren tschechoslowakischen Tennis-Star Hecht, zugebilligt wurden.

Casino TRAVEMÜNDE

ROULETTE • BACCARA — GANZJÄHRIG

Großrestaurants • Clubrestaurant • American Bar • Kurhaus-Hotel Hansa-Hotel • bestens geeignete Häuser für Tagungen und Konferenzen • Prospekte durch Casino-Werbeabteilung